

Béatrice Gründler

Food Rap

Cooler
Lieblingsessen



Welches ist dein Lieblingsessen?

Bei dieser Frage haben die Kinder alle eine Meinung. Pizza, Pommes und Spaghetti sind die Dauerbrenner. Aus den Favoriten ist dieser Food Rap entstanden, den die Kinder deshalb auch gerne vielfältig ausgestalten und vortragen.

Alle sitzen in einem Kreis. Nach einer eröffnenden Umfragerunde zum Lieblingsessen sprechen die Kinder ihren Favoriten rhythmisch zu einem Groove (H 21). Anschliessend legt die Lehrperson Bilder aller Lebensmittel aus der ersten Strophe des Food Rap ungeordnet auf den Boden und trägt jeweils die erste Zeile aller drei Stimmen vor. Die Kinder vergleichen das Gehörte mit den Bildern in der Kreismitte und sortieren diese danach in der entsprechenden Reihenfolge. Die Bilder stehen auf www.musikmitkindern.ch zum Download bereit.

Breaks und Gesten im „Freeze“

Die Bilder liegen nun im ganzen Raum verteilt auf dem Boden. Zum Hörbeispiel H 20 gehen die Kinder um sie herum. Stoppt die Musik, bleiben sie stehen und stellen mit einer Geste das Bild dar, das am nächsten liegt. Entweder beissen sie in einen grossen Hamburger, picken Pommes aus der Packung oder essen mit Messer und Gabel. Diese gewählte Handlung zeigen sie als sogenannten „Freeze“, als eingefrorenes Standbild also. Nur die Augen dürfen sich bewegen, und diese schauen sich nach den Gesten der anderen Kinder um. Startet die Musik wieder, gehen die Kinder weiter bis zum nächsten Stopp. So hören sie den Text einige Male, bevor sie ihn dann selber erlernen.

Spielvariante: Wer sich beim „Freeze“ als erstes bewegt, scheidet aus.



Food Rap

Text und Musik:
Béatrice Gründler

1. Strophe

1. Stimme Cheese - bur-ger, Tor - tel - li - ni, Pommes frites mit Ketch-up!

2. Stimme Piz - za con fun - ghi, Spa - ghet - ti car - bo - na - ra!

3. Stimme lis - berg - sa-lat mit min' - re Lieb - lings - sau - ce!

Refrain

Hmm, das isch fein! Wer wett gern pro - bie - re?

Schmampf di bampf! Schmampf, schmampf di bampf! Schmampf!

Mjam, mjam! Mjam, mjam, mjam, mjam! Mjam mjam!

2. Strophe

Erd - beer - gla - ce, Man - go - sor - bet, Zwetsch-ge - frap - pé, Zi - met - par - fait!

Schog - gi-mousse mit Ko - kos - ras - ple drü - ber!

Öp - fel - stru - del mit heis - ser Va - nille - sau - ce dra!

Refrain

Hmm, das isch fein! Wer wett gern pro - bie - re?

Schmampf di bampf! Schmampf, schmampf di bampf! Schmampf!

Mjam, mjam! Mjam, mjam, mjam, mjam! Mjam (mjam!)*

() * = nur beim ersten Mal

© Béatrice Gründler

Die drei Stimmen einstudieren

Zum Erlernen der Strophe sprechen die Kinder vorerst die erste Stimme mit der Lehrperson mit, bis Text und Rhythmus „sitzen“. Vielleicht kann ein einzelnes Kind oder eine Gruppe diesen Part jetzt übernehmen? Die andern Stimmen werden nach dem gleichen Muster und möglichst ohne Unterbrechen des Grooves erlernt.

Die einzelnen Stimmen auf Papierstreifen helfen, sich die Parts einzuprägen.

Ausgestaltung mit Perkussion

Nun suchen die Kinder ein passendes Perkussionsinstrument aus und sprechen und spielen dazu den Sprechrhythmus für sich einige Male.

Nach dieser kurzen Übungsphase spielen alle gemeinsam die erste, dann die zweite und schliesslich die dritte Stimme und wiederholen diesen Ablauf mehrmals. Auf Anweisung oder vorher vereinbarte Zeichen der Lehrperson setzen dabei mal die Stimmen, dann die Instrumente aus, dann klingt alles wieder zusammen.

Wer macht lieber eine Begleitung mit dem Mund? Der Einsatz von „Beatboxing“ liegt bei diesem Rap ja auf der Hand.

Ein Auf und Ab

Auch die Sprechstimme alleine kann schon ganz spannend klingen! Wir versuchen mal, den Vers mit deutlicher Auf- und -ab-Bewegung zu sprechen. Alle Stimmen sind als Vorschlag in zwei Tonhöhen notiert. Die Notenköpfe oberhalb der Notenlinie zei-

gen, dass die Sprechmelodie an dieser Stelle eher hoch ist. Eher tief wird die Stimme, wenn die Notenköpfe unterhalb der Notenlinie liegen.

Jedes Kind kann jetzt wie am Radio Werbung machen für seine Esswaren: Alle sollen sie unbedingt kaufen wollen! Hierbei wird die natürliche Sprechmelodie ausgelotet und an der Ausdruckskraft der Stimme gefeilt. Es können die notierten Tonhöhen übernommen werden oder sie ergibt sich von selbst.

Gourmet-Sterne

Schliesslich kombinieren wir Tonhöhen mit Perkussionsbegleitung. Die Lehrperson oder ein Kind sitzt als Abschluss in der Mitte und hört den Vers von allen Seiten. Läuft ihr dabei der Saft im Mund zusammen? Es können Gourmet-Sterne vergeben werden: Wer macht mit seinem Abschnitt am meisten „gluschtig“?

So, nun haben wir aber erst die erste Strophe des Raps ausgestaltet, in weiteren Sequenzen nach geschildertem Muster geht's an den Refrain und ans Dessert. Aus all diesen Elementen oder auch nur einzelnen entwerfen wir schlussendlich ein Arrangement für den ganzen Rap. Und wer weiss, vielleicht schreibt die Klasse selber einen weiteren Vers dazu?

Dieser Rap findet sich zusammen mit 29 weiteren Spiel- und Bewegungsliedern im Heft „10 wildi Zapfelmüüs“ von Béatrice Gründler, erschienen im Walti Bräm Verlag.



Hörbeispiele: H 20 Food Rap (Original)

H 21 Food Rap (Playback)

Béatrice Gründler

Béatrice Gründler